

Museumsausflug

Nach zwei Jahren Pause haben wir uns auf Vorschlag unseres Obmannes a.D. Josef Plöchl in das westliche Niederösterreich begeben. Er hat diesen Ausflug mit Bedacht auf alle Teilnehmer zusammengestellt. Wir starteten pünktlich und der Weg zur Himmelsleiter war kurzweilig. Sepp und Renate, das Obmann-ehepaar a. D., spendierte bei der Ankunft in Heidenreichstein eine Wurst in d' Hand und mehr für unser leibliches Wohlergehen. Eine Vorgabe für künftige Bildungsfahrten!



Mit einem gemächlichen Spaziergang ging es zur Himmelsleiter. Mit ihrem imposanten Aussehen und dem Ausblick auf das Moor in der typischen Landschaft des Waldviertels mit seinen Teichen konnten wir den Flair der Landschaft auf uns wirken lassen. In Heidenreichstein mit seiner märchenhaften Burg mit Wassergraben, zwei Zugbrücken und mit gepflegtem Burggraben, wurden wir in das späte Mittelalter zurück versetzt.



Nach dem kurzen Rundgang war es bereits Zeit, sich in das Burgstüberl zum Mittagessen zu begeben. Die Speisekarte ließ nichts zu wünschen übrig. Es war dies der kulinarische Teil zur leiblichen Befriedigung. Mit dem Besuch des Kunstmuseums Schrems war nach dem Essen der Bogen zum bildnerischen Genuss gespannt. In diese karge Gegend, für uns Bergbewohner eintönige Landschaft, aber doch mit einem gewissen Flair durch Moore und Teiche sowie seinen kulturellen historischen Städten, Kirchen, Burgen und

Schlössern verschlug es den Griechen Makis Efthymios Warlamis und seine Gattin Heide. Sie errichteten hier mit Helfern den Skulpturenpark und das Kunstmuseum.



Ein Zuagroaster Kulturmensch und Künstler fand in Schrems seinen Schaffensmittelpunkt und begeisterte dort Menschen, den Geist der Kultur zu pflegen. So hat der Künstler neben seinen Werken einen nachhaltigen kulturellen sowie wirtschaftlichen Lebensraum für Schrems geschaffen.

Diese Begegnungen mit der Kunst inspirieren mich im kreativen Bereich und animieren mich im Sinn unserer lokalen kulturellen Schwerpunkte in unserer Gemeinschaft tätig zu sein. Es ist wert über den Horizont der reinen „Daseinsbedürfnisse“ zu blicken, auch, wenn das notwendige Kleingeld fehlt bereichert es - zwar nicht indem man es besitzt, sondern indem man es gesehen und erfahren hat.

Vielen Dank an Josef Plöchl für die Organisation des Ausflugs! (Fotos Karl Himmelbauer und Manfred Schauer)

Sonderausstellung Rupert Hörbst – „Vom Leben gezeichnet“



Die Karikatur-Ausstellung von Rupert Hörbst hatte mit ihrer Corona-Thematik einen zeitgeschichtlichen Schwerpunkt.

...PILATUS.. „HÄDEWASCHEN, HÄDEWASCHEN... STÄNDIG HÄDEWASCHEN! DAS MACHE ICH NORMALERWEISE NUR AM FREITAG UND DANN IN UNSCHULD“

Mit Rupert Hörbst, der in Hirschbach durch seine Lehrtätigkeit im Marianum kein Unbekannter ist, scheint das Museum einen neuen Freund gewonnen zu haben. Bei seinem Besuch der Ausstellungseröffnung „Von drent und herent“ hat Rupert vorgeschlagen, gemeinsam mit dem Museum, ein Angebot für Schulen zu erstellen. Ich danke Rupert Hörbst herzlich für dieses Angebot!

Ein herzliches Dankeschön an die Musiker!
Herzlichen Dank an dieser Stelle den Musikern der Musikkapelle Hirschbach, die immer wieder stimmungsvoll eine Eröffnung musikalisch umrahmen. Im Bild das Waldhorn Trio- Franz Wögerer, Kathrin Preining und Manuel Beschliesser die bei der Karikaturenausstellung den musikalischen Teil der Eröffnung gestalteten.
(Fotos: Manfred Schauer)



Karl Himmelbauer, Obmann

Von drent und herent/tamhle a tadyhle

Das Hirschbacher Bauernmöbelmuseum mit seiner traditionellen Steinbloß-Fassade war am Sonntag, den 26. September 2021, Schauplatz der Ausstellungseröffnung „von drent und herent/tamhle a tadyhle“. Das Museum zeigte bis 31. Oktober 2021 Bilder und Gefäße der österreichischen und tschechischen Kunstbegeisterten Dana Ployer, Monika Wiesinger und Hannes Haghofer.



Bei strahlendem Herbstwetter begrüßte der Obmann des Museumsvereins, Ing. Karl Himmelbauer, die kunstinteressierten Gäste beim Bauernmöbelmuseum am Zülowplatz, unter ihnen Bildhauer Kons. Robert Himmelbauer, Karikaturist Rupert Hörbst und Mitglieder des Schulmuseumsvereins Bad Leonfelden.

Mit persönlichen Worten über die drei kreativen Kuschaffenden und ihre Arbeiten eröffnete Kons. Dir. Walter Zauner MA, Präsident des

OÖ Volksbildungswerkes, die Ausstellung. Für die musikalische Umrahmung der Feier sorgten Leo Schwarz aus Umlovic am Klavier, und seine Tochter am Violoncello, die auch stimmungsvolle tschechische Volkslieder vortrug.

Beim anschließenden Besuch der Ausstellung im Bauernmöbelmuseum und bei einem schmackhaften von Hirschbacher Bäuerinnen zubereiteten Buffet, ergaben sich für die Besucherinnen und Besucher zahlreiche Gelegenheiten, sich bei den Ausstellenden persönlich über ihre Arbeiten zu informieren. (Foto: Manfred Schauer)

Barbara Haghofer

Jubiläumsjahr 2022



Wer erinnert sich noch an diese Einladung?

30 Jahre werden 2022 vergangen sein und deshalb möchten wir dieses Jubiläum mit Sonderausstellungen, Aktionen und einem Museumskatalog entsprechend feiern.

Das Programm für 2022

Derzeit ist alles nur Fiktion, da es noch keine Planungsgespräche gab. Aber vielleicht wird es Wirklichkeit. Wir planen die erste Sonderausstellung im Mai mit Bildern von Helmut Sailer, einem Künstler aus Wien, dessen Wurzeln in Schenkenfelden und Hirschbach liegen. Für den Sommer gibt es auch noch einige Ausstellungsvorschläge die wir in die engere Auswahl aufnehmen werden.

Zum Jubiläum im August ist ein Symposium mit dem CART in Hirschbach in Aussicht. Die Kultur- und Künstlergruppe CART aus der Stadt Pregarten feiert mit uns das 30-jährige Bestehen der Edlmühle. Künstler der Vereinigung werden einige Tage in Hirschbach vor Ort kreativ tätig sein. An den jeweiligen Abenden sollten musikalische und literarische Veranstaltungen das Fest umrahmen und wir laden zum gemeinsamen Essen, das wir vom Museumsverein in Kooperation mit den Nahversorgern zubereiten werden. Die Sonderausstellung mit den kreativen Ergebnissen des Symposiums wird im September eröffnet.

Karl Himmelbauer, Obmann